

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1971

Kleine Anfrage Stefan Moos, FDP, betreffend Lieferung Mahlzeiten Mittagstische

Antwort des Stadtrats vom 1. April 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 7. Februar 2008 reichte Gemeinderat Stefan Moos eine Kleine Anfrage betreffend „Lieferung Mahlzeiten Mittagstische“ ein. Er stellt darin dem Stadtrat verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Transport und der Qualität der Verpflegung an den städtischen Mittagstischen.

Der genaue Wortlaut der Kleinen Anfrage ist aus dem vollständigen Anfragetext im Anhang ersichtlich.

Die Kleine Anfrage beantworten wir wie folgt:

Vorbemerkungen

Das Bildungsdepartement verfolgt mit Sorge die Zunahme an übergewichtigen Kindern. Eine gesunde Ernährung im schul- und schulergänzenden Alltag ist ihm daher ein grosses Anliegen. Neben den verschiedenen Aktionen in den Primarschulen (z. B. „gsunds Znüni“) gilt ein weiterer Schwerpunkt der kindergerechten Ernährung an mittlerweile sechs Standorten mit einem ständigen Verpflegungsangebot (Mittagstische, Freizeitbetreuung, Tagesschule, Heilpädagogische Schule). Dazu wird mit der SV-Schweiz das ursprüngliche Konzept aus dem Jahre 1993 überprüft und es werden Anpassungen an die spezifischen Bedürfnisse der Kinder vorgenommen. Nach Abschluss der einjährigen Pilotphase anfangs Sommer erfolgt in einem nächsten Schritt eine öffentliche Ausschreibung der Dienstleistung.

Frage 1

Wie kontrolliert der Stadtrat die Anforderungen (kindergerecht, gesund, Qualität, Frische, Abwechslung usw.) an die Mahlzeiten?

Antwort

Die aktuellen Partner im Verpflegungsbereich unterziehen sich umfassenden Zertifizierungen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Sie arbeiten u.a. mit diplomierten Ernährungsberatern und der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE) zusammen. Die angelieferten Speisen übertreffen die gesetzlichen Deklarationsvorschriften. Ein wichtiges Element der Qualitätskontrolle ist zudem der regelmässige Erfahrungsaustausch der Verpflegungsverantwortlichen untereinander bzw. mit der Zulieferfirma.

Frage 2

Sind die Lehr- und Betreuungspersonen sowie die Schulkinder und deren Eltern mit den Mahlzeiten (kindergerecht, gesund, Qualität, Frische, Abwechslung usw.) zufrieden?

Antwort

Die betreuten Kinder kommen mit ganz unterschiedlichen Essgewohnheiten und Esskulturen an die verschiedenen Mittagstische. Entsprechend vielfältig gestalten sich auch die Rückmeldungen zu den angebotenen Essen. Ziel ist und bleibt eine hohe Akzeptanz - in erster Linie bei den Kindern - auf der Grundlage moderner ernährungswissenschaftlicher Grundsätze.

Es wird - wie am Familientisch übrigens auch - leider nie gänzlich gelingen, dass die Mahlzeiten an jedem Tag allen Kindern und Erwachsenen gleichermassen schmecken. In allen Betrieben fallen die Rückmeldungen jedoch grossmehrheitlich positiv aus. Dies insbesondere in Bezug auf Qualität, Abwechslung und Fettgehalt der Speisen.

Frage 3

Trifft es zu, dass die Mahlzeiten für die Mittagstische an den Stadtschulen von der Firma „Le Patron“ aus Böckten (BL) geliefert werden?

Antwort

Eine zuverlässige Zusammenarbeit ist im sensitiven Ernährungsbereich (z. B. verschärfte Lebensmittelgesetzgebung, Termine, Flexibilität, zeitgerechte Verpflegung) unerlässlich. Um den steigenden Ansprüchen an kindergerechte und gesunde Mahlzeiten in qualitativer und quantitativer Hinsicht gerecht zu werden, erfolgt die Anlieferung der Mahlzeiten zurzeit im Rahmen eines Versuchs von der SV-Schweiz. Zu den Zulieferern von SV-Schweiz gehört unter anderem die Firma „Le Patron“. Diese produziert fachgerecht die bestellten Speisen an ihrem Standort Böckten (BL) und liefert sie gemäss den Vorgaben der Stadt pro Standort aus. Die Auslieferung ist Bestandteil eines Tourenplans: es erfolgen somit keine Extrafahrten von Baselland nach Zug.

Frage 4

Erachtet es der Stadtrat ökologisch sinnvoll und vertretbar, dass die Mittagstisch-Mahlzeiten aus dem Kanton Basel Land nach Zug gefahren werden?

Antwort

Die Mahlzeiten werden - gemeinsam mit der Belieferung weiterer Kunden in der Innerschweiz - zweimal wöchentlich angeliefert. Früher erfolgten die Lieferungen täglich per Taxidienst von einem Betrieb von SV-Schweiz in Zug zu allen Standorten. Mit den heutigen Lieferzeiten ist sichergestellt, dass die angelieferten Speisen sich bereits bei Arbeitsbeginn der Verpflegungsverantwortlichen in den Kühlfächern vor Ort befinden. auch ist die Einhaltung der Kühlkette jederzeit garantiert. Die Speisen werden anschliessend im Kombiteamer schonend erwärmt, um die Nährwerte und Vitamine bestmöglich zu erhalten. Das heutige Anlieferungssystem hat zu einer wesentlichen Abfallreduktion geführt. Die Option der individuellen Menüzusammenstellung bzw. Mengenbestellung führten zu einer Reduktion der Essensreste. Die aktuelle Lösung hat sich - auch aus ökologischer Sicht (weniger Abfälle) - bestens bewährt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass - um eine Benachteiligung auswärtiger Anbietender zu vermeiden - ein längerer Transportweg als Zuschlagskriterium aus submissionsrechtlichen Gründen nur berücksichtigt werden darf, wenn der längere Transportweg eine erhebliche Mehrbelastung der Umwelt zur Folge hat.

Frage 5

Erachtet es der Stadtrat ökonomisch sinnvoll, wenn die Wertschöpfung aus einer Dienstleistung - welche auch von Unternehmen/Organisationen aus der Stadt oder dem Kanton Zug erbracht werden könnten - in andere Kantone abwandert?

Antwort

SV-Schweiz führt seit rund 15 Jahren die Gastronomiesparte von verschiedenen Institutionen der Stadt Zug. Es war daher nahe liegend, für die zeitlich befristete Pilotphase mit der bisherigen Partnerin zu kooperieren, um so ökonomisch die vielfältigen Grundlagen für das Submissionsverfahren zu erhalten. Die bevorstehende Submission wird zeigen, welche Zuger Unternehmen oder Organisationen die Eignungskriterien zu erfüllen vermögen.

Frage 6

Ist der Stadtrat bereit und gewillt, die Lieferung der Mahlzeiten für die Mittagstische neu zu vergeben bzw. neu auszuschreiben?

Antwort

Ja. Der Stadtrat verfolgt die Absicht, die Dienstleistungen aus einer Hand zu vergeben. Die Erfahrung während der Pilotphase zeigt, dass dieses Vorgehen mit wenig Schnittstellen eine gemeinsame Zusammenarbeit wesentlich erleichtert. Im Verlaufe dieses Jahres erfolgt eine Neuausschreibung des Dienstleistungsauftrags.

Frage 7

Kann sich der Stadtrat auch eine Variante vorstellen, bei der die einzelnen Schulleitungen bei vorgegebenem Budget die Mahlzeiten selbständig organisieren?

Antwort

Nicht zuletzt aus ökonomischen Gründen (fehlende bzw. unzureichende Infrastrukturen, Abfallverwertung) sprach sich der Stadtrat bereits im Herbst 2006 gegen eigenständige Lösungen aus. Es gehört nicht zu den Aufgaben einzelner Schulleitungspersonen, das ständige Verpflegungsangebot zu koordinieren. Die aktuellen - an Kinder orientierten - Menüvorschläge bieten den Verpflegungsverantwortlichen eine grössere Auswahl an Speisen und Zutaten, was sehr geschätzt wird. Der gezielte Einkauf führt letztlich auch zu einer Reduktion der Essensreste.

Frage 8

Wann ist diese Ausschreibung zu erwarten?

Antwort

Der Start des Submissionsverfahrens ist für Sommer 2008 vorgesehen.

Frage 9

Nach welchem Verfahren (inkl. Kreis der eingeladenen Anbieter) und nach welchen Vergabekriterien soll dies geschehen?

Antwort

Vorgesehen ist das selektive Verfahren mit Präqualifikation gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. b der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15. März 2001. Am anschliessenden Testverfahren sollen aus Gründen der Praktikabilität maximal sechs Anbieter ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Bewertet werden klassische Eignungskriterien wie Preis, Qualität, Kreativität, Ökologie (Entsorgungskonzept), Infrastruktur, Kundendienst.

Zug, 1. April 2008

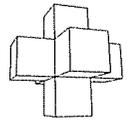
Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Kleine Anfrage von Stefan Moos, FDP, vom 7. Februar 2008 betreffend Lieferung Mahlzeiten Mittagstische

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Markus Vanza, Departementssekretär, unter Tel. 041 728 23 67.



Stadtkanzlei
Präsident des GGR
Herrn Stefan Hodel
Postfach
6301 Zug

Zug, 6. Februar 2008

Kleine Anfrage: Lieferung Mahlzeiten Mittagstische

Alle unsere drei Kinder besuchen Mittagstische der Stadtschulen. Bei diversen Kontakten mit anderen Eltern waren die Mahlzeiten oft ein Thema. In diesen Gesprächen tauchten immer wieder ähnliche Fragen auf. Des Weiteren ist die Problematik von übergewichtigen Kindern sehr aktuell. Deshalb bitte ich den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie kontrolliert der Stadtrat die Anforderungen (kindergerecht, gesund, Qualität, Frische, Abwechslung usw.) an die Mahlzeiten?
2. Sind die Lehr- und Betreuungspersonen sowie die Schulkinder und deren Eltern mit den Mahlzeiten (kindergerecht, gesund, Qualität, Frische, Abwechslung usw.) zufrieden?
3. Trifft es zu, dass die Mahlzeiten für die Mittagstische an den Stadtschulen von der Firma „Le Patron“ aus Böckten (BL) geliefert werden?
4. Erachtet es der Stadtrat ökologisch sinnvoll und vertretbar, die Mittagstisch-Mahlzeiten aus dem Kanton Basel Land nach Zug gefahren werden.
5. Erachtet es der Stadtrat ökonomisch sinnvoll, wenn die Wertschöpfung aus einer Dienstleistung – welche auch von Unternehmen/Organisationen aus der Stadt oder dem Kanton Zug erbracht werden könnte – in andere Kantone abwandert?
6. Ist der Stadtrat bereit und gewillt, die Lieferung der Mahlzeiten für die Mittagstische neu zu vergeben bzw. neu auszuschreiben?

Wenn ja:

7. Kann sich der Stadtrat auch eine Variante vorstellen, bei der die einzelnen Schulhausleitungen bei vorgegebenem Budget die Mahlzeiten selbständig organisieren?
8. Wann ist diese Ausschreibung zu erwarten?
9. Nach welchem Verfahren (inkl. Kreis der eingeladenen Anbieter) und nach welchen Vergabekriterien soll dies geschehen?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung.


Stefan Moos